Gewichtsfestellung von Webwaren mit Louis Reichwagens Musterwaage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **6 (1899)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628887

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gewichtsfeststellung von Webwaren

(Tabelle) mit Louis Reichwagens Musterwaage

(D. R. G. M. 105321)

Jeder Fachmann weiss, wie notwendig die richtige, genaue Gewichtsfeststellung des Ketten- und Schussmaterials eines Gewebes, besonders von Seidenstoffen ist. Es macht ja bekanntlich das Seidenmaterial das 10- bis 20fache des Arbeitslohnes aus, weshalb dasselbe auch der wesentlichste Faktor bei der Kalkulation ist.

Um nun ohne Kalkulation das Gewicht jeder Webwaare und das in derselben enthaltene Ketten- und Schussmaterial getrennt, in zuverlässiger Weise festzustellen, wurde von Louis Reichwagen eine Musterwaage erstellt und dazu eine Tabelle angefertigt, worin die einzelnen Posten nur abzulesen sind.

Das zu untersuchende Muster wird auf die zum Apparat gehörende Bleiplatte gelegt und auf jenes die Stange mit dem kleinen Holzpflock gesetzt. Ein kräftiger Hammerschlag auf letztern wird genügen, um eine quadratische Probe aus dem Muster zu schlagen. Die Waage ist dann an den metallenen Ständer zu hängen, welcher — den Haken nach auswärts — in den durchbohrten Holzpflock zu stecken ist. Die ausgestanzte Probe wird vermittelst der beigegebenen Milligramm-Gewichte, die mit der Pincette zu handhaben sind, genau gewogen. Ist dies geschehen, so hat man diejenige Seite der Tabelle zu suchen, welche mit dem gefundenen Gewicht überschrieben ist, um dann der in Frage kommenden Breite entsprechend, das Gewicht eines Meters ablesen zu können.

Wiegt z. B. das ausgestanzte Muster 270 Milligramm und man wünscht das Gewicht der Waare per Meter in 140 cm Breite zu wissen, so ist die mit 270 Milligramm überschriebene Seite (in der betreffenden Tabelle Seite 27) aufzuschlagen. Dort findet man hinter 140 cm das gesuchte Gewicht, nämlich 420 Gramm per Meter. Wiegt also die ausgestanzte Probe 270 Milligramm, so wiegt ein Meter in 140 cm Breite 420 Gramm, oder in 100 cm Breite 300 Gramm u. s. w.

Um das Gewicht des Ketten- und Schussmaterials, jedes für sich, zu finden, ist das ausgestanzte Muster auseinander zu zupfen und die Ketten — wie die Schussfäden getrennt zu wiegen. Es sei die verlangte Breite wieder 140 cm, die ausgestanzte Probe wiege 270 Milligramm (die Kettenfäden 130 und die Schussfäden 140 Milligramm, zusammen 270 Milligramm), so findet man auf der mit 130 Milligramm überschriebenen Seite (Seite 13 der Tabelle) hinter 140 cm das Gewicht des Kettenmaterials für einen Meter Waare mit 202,2 Gramm, auf der mit 140 Milligramm überschriebenen Seite (Seite 14) hinter 140 cm., dasjenige des Schussmaterials für einen Meter der betreffenden Waare mit 217,8 Gramm.

Die Tabelle umfasst 100 Seiten mit je 200 Posten per Seite und zwar jeweils von 42 bis 200 cm Breite mit 10 Milligramm auf der 1. und 1000 Milligramm auf der 100. Seite.

Tabelle-Beispiele.

10 Milligramm		150 Milligramm		270 Milligramm	
cm	Gramm	cm	Gramm	cm	Gramm
42	4,7	48	80	50	150
60	6,7	62	103,3	90	270
100	11,1	96	160	140	420

390 Milligramm		500 Milligramm		900 Milligramm	
cm	Gramm	cm	Gramm	cm	Gramm
46	199,3	56	311	52	520
78	338	58	322	68	680
98	424,7	64	356	130	1300

Als äusserste Lieferfrist rechnet Herr Louis Reichwagen 4—5 Wochen, insofern die Absendung nicht direkt gemacht werden kann. Die ganze Vorrichtung in einem dauerhaften Holzkästchen verpackt, kostet mit der Gebrauchs-Anweisung Mrk. 25 gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Die Bandfabrikation von St. Etienne

im Jahre 1898.

Mehr noch als Seidenstoffe sind die Bänder den Launen der Mode unterworfen; wendet sich diese von der Verwendung der Bänder für Kleidergarnituren und für Hutputz ab, so leiden ganze betreffende Industriebezirke darunter. Gegenwärtig sind leider die Aussichten für den Bandkonsum nichts weniger als günstig, wie dies aus Situationsberichten aus Europa und Amerika übereinstimmend ersichtlich ist. Bezeichnend für die allgemeine Lage dieser Industrie ist ein längerer Artikel im „Bulletin des soies et soieries“, in welchem u. A. über den Geschäftsgang der Bandfabrikation in St. Etienne im Jahre 1898 folgendes gesagt wird:

Anglomanie, Velosport und Automobilismus bringen es mit sich, dass das weibliche Kostüm immer mehr „vermännlicht“ wird, infolgedessen Bänder als Garnituren für Kleider und Hüte, namentlich in den Ausgangstoiletten der mit der Mode gehenden Damenwelt, immer weniger verwendet werden. Von der Strasse verbannt, haben sich die Bänder neuen Gebieten zugewendet und diese gefunden als Verzierungen bei Lingerien, Corsets, Puppenkleidern, Lampenschirmen,